



## Pressemitteilung

Nr. 46  
Vom: 20.3.2020

Bitte gleich an die Redaktionen weitergeben

Bei Rückfragen:

Pressestelle  
Martina Keck

Telefon: 07151 501-1116  
Fax: 07151 501-1712

Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen

[pressestelle@rems-murr-kreis.de](mailto:pressestelle@rems-murr-kreis.de)

---

## Schutzkleidung wird knapp: Landkreis, Kliniken und IHK bitten Unternehmen um Unterstützung bei der Bekämpfung des Coronavirus

### Ungewöhnlicher Schritt: Gemeinsamer Appell an die Unternehmen in herausfordernden Zeiten

In einem gemeinsamen Brief haben sich das Landratsamt, die Rems-Murr-Kliniken und die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr an die Unternehmen im Landkreis gewandt. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rems-Murr-Kliniken, des Rettungsdienstes, die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis brauchen Ihre Unterstützung“, schreiben die Unterzeichner – Landrat Dr. Richard Sigel, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Rems-Murr-Kliniken, und für die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr deren Präsident Claus Paal und der Leitende Geschäftsführer Markus Beier.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen leisten bei der Versorgung von Corona-Patienten und der Vorbereitung auf eine sehr angespannte Versorgungslage derzeit Außergewöhnliches und verdienen unseren größten Dank und Respekt“, so die Unterzeichner weiter. Bei den täglich weiter anwachsenden Fallzahlen zeichnet sich bereits in Kürze ein Engpass an Atemschutzmasken (FFP-2 oder 3) und medizinischer Schutzkleidung sowie Nitril-Handschuhen ab, da bereits zugesagte Lieferungen auf dem Transportweg hängen und sich verzögern werden. Daher bitten die Unterzeichner die Unternehmen im Landkreis um Hilfe bei der Beschaffung der dringend benötigten Schutzausrüstung: Wer Masken, Schutzkleidung oder Handschuhe beisteuern könne, der dürfe direkt auf die Kliniken zugehen.

„Uns ist bewusst, dass dies ein ungewöhnlicher Schritt ist“, betont Landrat Dr. Richard Sigel. „Oberste Priorität hat für uns in diesen herausfordernden Zeiten der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um eine möglichst optimale und dauerhafte Versorgung der Patienten in unserem Landkreis gewährleisten zu können“, so der Landrat. „Mit unserem Aufruf verbinden wir die Hoffnung, den Gesundheitseinrichtungen im Kreis für eine kritische Übergangszeit schnell und pragmatisch Schutzausrüstung aus den Unternehmen zur Verfügung stellen zu können, die diese aufgrund der gravierenden Corona-Folgen derzeit nicht benötigen. Vielleicht haben wir auch in dieser akuten Notlage in unserem Landkreis Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit schwäbischem Tüftlergeist zu neuen Lösungen kommen, so IHK-Bezirkskammerpräsident Paal.“